



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'859
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 25
Fläche: 64'298 mm²

PORTRÄT: Bio-Pionier Beat Waber, Colombier VD

Ohne gesunden Boden kein Leben

1959 hatte Beat Waber aus tiefster Überzeugung mit der Agrochemie, die damals im Aufschwung war, gebrochen. Er gilt als einer der Pioniere im Biolandbau. Nun hat er seine Gedanken zum Biolandbau niedergeschrieben.

PAMELA FEHRENBACH

«Es ist wichtig, dass wir den Wert der Natur wieder erkennen. Die Zusammenhänge von gesundem, lebendigem Boden und unserer Nahrung nicht länger verdrängen» sagt Beat Waber, Biobauer der ersten Stunde, mit Engagement. Die Überzeugung, dass dem lebendigen, fruchtbaren Boden zwingend mehr Beachtung geschenkt werden muss, ist in seinen über 60 Jahren Berufserfahrung gewachsen. Er ist überzeugt, dass die Anbauweise mit Chemie im grossen Stil den fruchtbaren Boden vernichtet. «Mehr als 800 chemische Substanzen stehen der Landwirtschaft zur Verfügung, wovon die Hälfte für den Menschen schädlich ist. Sogar in der integrierten Produktion IP steigt der Einsatz von Chemie seit 2006 wieder, was nicht gerade von ökologischer und nachhaltiger Handlungsweise zeugt», wird er deutlich.

Buch für den Boden

Seine Erfahrungen und seine Überzeugung hat er in einem Buch niedergeschrieben. Ein kleines Büchlein zwar, aber mit

nährhaftem Inhalt. Persönliches, vermischt sich mit fachlichen Informationen, belegten und dokumentierten Ereignissen und Ergebnissen eigener Versuche. Ein unbequemes Buch, das zum Nachdenken anregt, ganz gleich, ob man nun vom Biolandbau überzeugt ist oder nicht.

Bewusstsein

«Ich habe Achtung vor meinen Berufskollegen, es geht mir nicht darum, jemanden anzuschwärzen. Aber ich bin der tiefen Überzeugung, dass die Landwirtschaft in die falsche Richtung geht. Und die Konsumenten haben oft keine Ahnung.» Der Respekt vor dem Leben, der Natur und ihrem Schöpfer hat für den gläubigen 78-Jährigen oberste Priorität. «Ich bin zutiefst überzeugt, dass wir mit der konventionellen Landwirtschaft global und in der Schweiz auf dem falschen Weg sind. Als ich vor rund 50 Jahren die Landwirtschaftsschule besuchte, herrschte die Überzeugung, dass dank der Agrochemie Hunger innerhalb von 20 Jahren der Vergangenheit angehören würde. Leider ist diese Prognose nicht eingetroffen, im Gegenteil».

Mit den grösseren Betrieben in der Schweiz, die im Stall von Futter aus dem Ausland und auf dem Feld von Chemie, welche die Böden immer mehr auslaugt, abhängig sind, sei die Landwirtschaft auf dem falschen Weg. «Eine Rückkehr zu Betrieben im Gleichgewicht ist

für mich die einzig vernünftige und nachhaltige Alternative.» Dies bedinge auch einen bewussteren Umgang mit den Nahrungsmitteln. Deshalb hoffe er, auch Konsumentinnen und Konsumenten mit seinem Büchlein anzusprechen.

Inneres Feuer

Beat Waber hat den Biolandbau in der Schweiz von Beginn an miterlebt und mitgestaltet. Seit er als junger Bursche sein Vater 1959 von seiner Idee der Landwirtschaft ohne Chemie überzeugen konnte, ist viel passiert. Die Marke Bio hat sich gebildet, am ersten Pflichtenheft für den Biolandbau war Beat Waber massgeblich beteiligt, und der Biolandbau und seine Produkte haben sich etabliert. Wurde Beat Waber zu Beginn von Berufskollegen manchmal belächelt, etwa wegen der Felder voller Unkraut oder der kleineren Erträge, gibt ihm der Erfolg heute recht. Drei Famili-

en können vom Ertrag des 20-ha-Betriebs Les Sapins in Colombier VD leben. Zusätzlich wird das Wissen an rund vier Lehrlinge und zwei Praktikanten jährlich weitergegeben. «Mein Sohn und mein Schwiegersohn führen den Betrieb im gleichen Geiste weiter», freut sich Beat Waber. Auf den Lorbeeren hat sich die Familie nie ausgeruht. Als der Markt für Bioeier so gut war, dass die Familie ein Einsteigen beschloss, und die Kosten für den Stall zu hoch waren, haben sie eigens einen Stall aus zwei Bauwagen



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'859
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 25
Fläche: 64'298 mm²

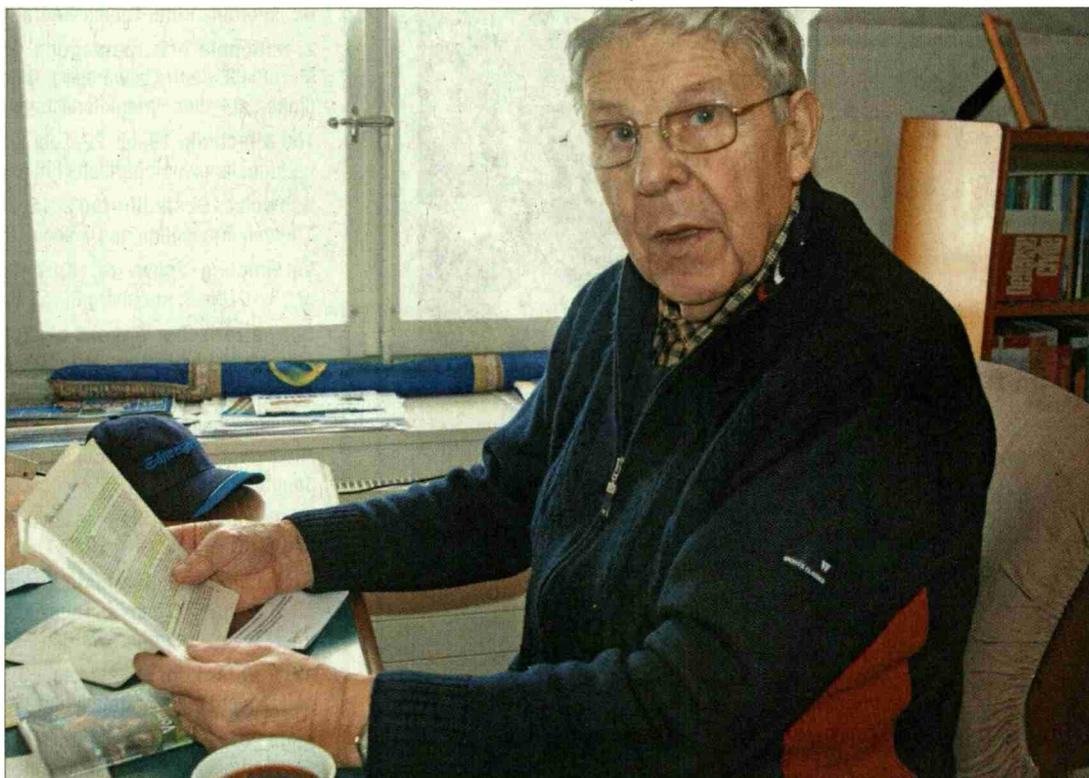
entwickelt. Die Kosten pro Huhn für den Stall konnten so drastisch gesenkt werden. «Für diese Idee haben wir sogar einen Stiftungspreis erhalten», freut er sich.

Wissensdurst

Noch immer geht Beat Waber mit Freude und ungebrochener Neugier ans Werk. «Mein Sohn hat ein Feld mit dem normalen

3-Schar-Pflug zu pflügen begonnen. Durch einen Defekt hat er mit dem Schälplflug weitergemacht.» Ein willkommenes Testfeld für den Bio-Pionier. «Bodenproben, welche ich kürzlich gestochen habe, zeigen nun, dass im Teil, welcher mit dem Schälplflug bearbeitet wurde, rund dreimal so viel Würmer vorhanden sind.» Womit er wieder bei dem Thema angekom-

men ist, welches ihm am wichtigsten scheint: «Lebendiger Boden ist guter Boden.» Wie der Vergleich bei der Ernte ausfallen wird, darauf ist Beat Waber gespannt. Ob es danach Konsequenzen für die Arbeitstechnik auf Les Sapins haben wird, entscheiden aber inzwischen sein Sohn und sein Schwiegersohn.



Beat Waber in seinem Büro: «Die Konsumenten wissen oft zu wenig über die Zusammenhänge in der Landwirtschaft.» (Bilder: Pamela Fehrenbach)

Datum: 24.01.2015

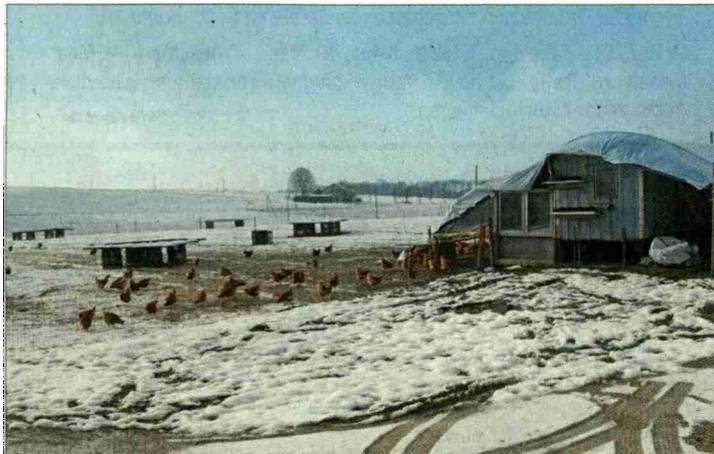
Schweizer Bauer

«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30'859
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 25
Fläche: 64'298 mm²



Innovation wird gelebt: der preisgekrönte Hühnerstall.



Der Bio-Pionier arbeitet noch immer täglich mit.

BUCHTIPP



Im Büchlein
«Vom Leben
im Boden» –
Gedanken
eines Pio-
niers im Bio-
landbau –
erzählt Beat

Waber von seinem Leben,
seiner Erfahrung und seinen
Schlussfolgerungen nach 60
Jahren Biolandbau.

Eigenverlag 2012, deutsche Überset-
zung 2014, Preis: 10 Fr., Bestelladresse:
rosemariewaber@gmail.com.